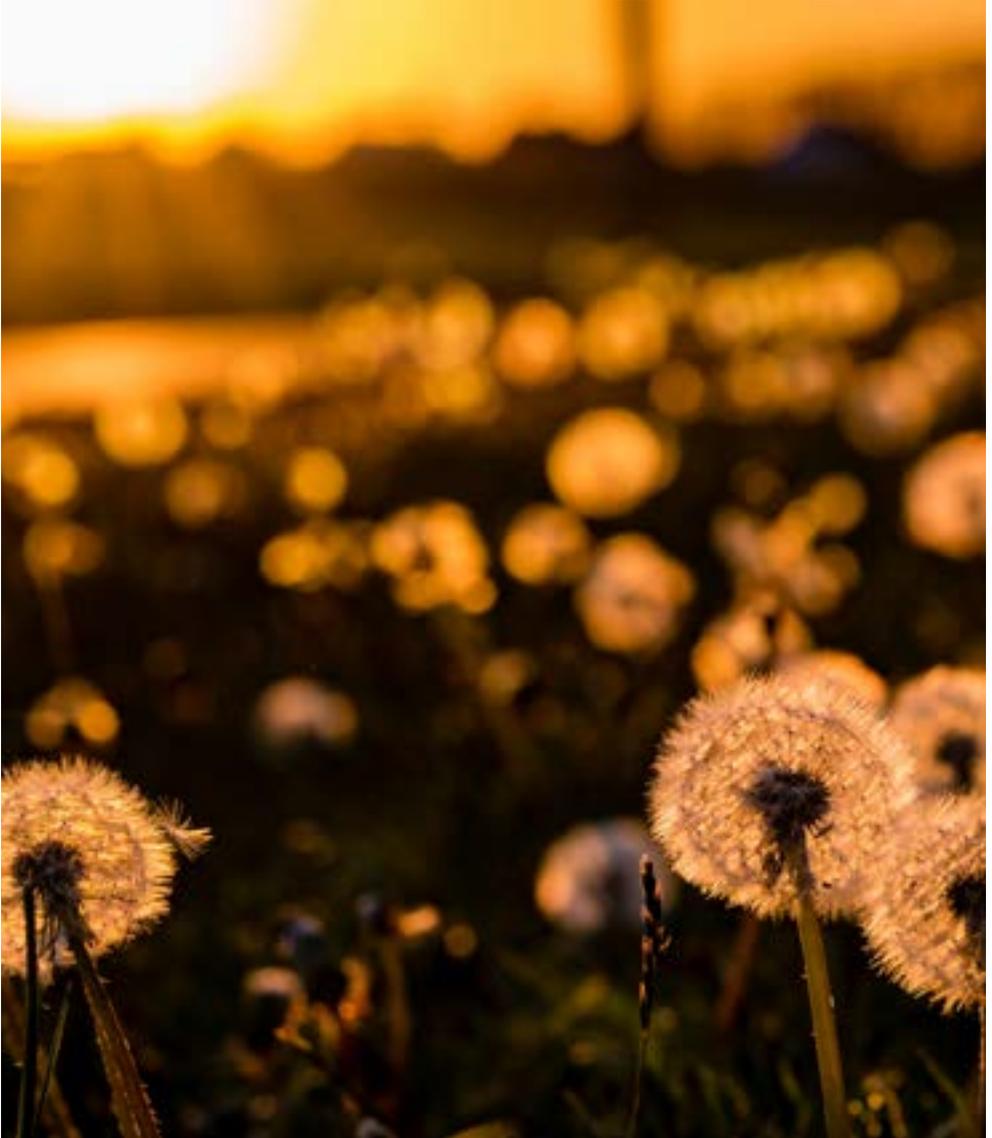


Lebenszeichen

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen
Versöhnungskirchgemeinde Planitz



Juni / Juli 2021



	 Planitz	 Rottmannsdorf	 Cainsdorf	 Neuplanitz
06. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	15.00 Uhr Gottesdienst in der Lukaskirche Pfarrer Schünke + Landesbischof Tobias Bilz 	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl		10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl 
Dankopfer für die Missionarische Öffentlichkeitsarbeit - Landeskirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus				
13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst in der Lukaskirche Pfarrer Schünke → 		10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl 	9.00 Uhr Gottesdienst Gemeindepädagoge Reichelt
Dankopfer für die eigene Gemeinde				
20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Motorradfahrer-Gottesdienst auf dem Planitzer Markt	14.00 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation Pfarrer Schünke	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl 
Dankopfer für die Kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit				
24. Juni Johannis	19.00 Uhr Johannisandacht auf dem Planitzer Friedhof (Kreuzplatz) Pfarrer Schünke	20.00 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof	19.00 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof Pfarrer Storl	
Dankopfer für die eigene Gemeinde				
27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst in der Lukaskirche mit Mitarbeitern von Open Doors 		10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl 	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl
Dankopfer für die eigene Gemeinde				



Gottesdienst mit Kindergottesdienst



Gottesdienst mit Abendmahl



Abendmahl im Anschluss des Gottesdienstes

	 Planitz	 Rottmannsdorf	 Cainsdorf	 Neuplanitz
04. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst   in der Lukaskirche			
	Dankopfer für die Arbeitslosenarbeit			
11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst in der  Lukaskirche mit Taufe am Teich Pfarrer Schünke	9.00 Uhr Gottesdienst	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl 
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Lob- und   Dank-Gottesdienst in der Lukaskirche Pfarrer Schünke		9.30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Storl + Gemeindepäd. Reichelt	
	Dankopfer für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude (incl. Anteile für EKD-Stiftungen KiBA und Stiftung Orgelklang)			
25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst in der  Lukaskirche mit Einsegnung der Jubelkonfirmanden Pfarrer Schünke	9.00 Uhr Gottesdienst  Pfarrer Storl		10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl 
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
VORSCHAU: 01. August 9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst in der  Lukaskirche Gemeindepädagogin Schlagmann		10.30 Uhr Gottesdienst  Pfarrer Storl	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Storl
	Dankopfer für die Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst			



Gottesdienst mit Kindergottesdienst

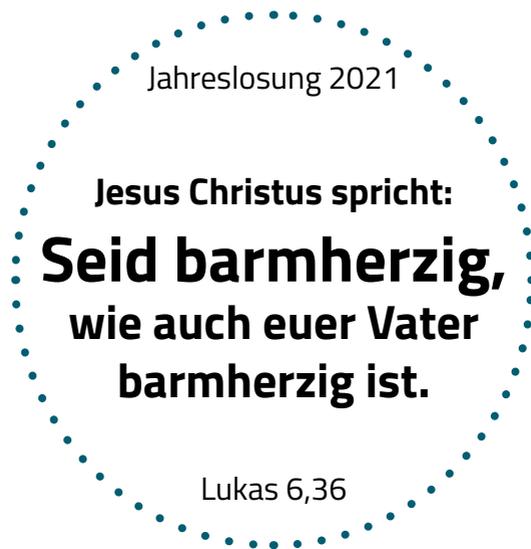


Gottesdienst mit Abendmahl



Abendmahl im Anschluss des Gottesdienstes

Grußwort	3
Gemeindeleben	4
Kirchgeld 2021	5
Lebenszeichen aus der Gemeinde / Gedanken / Stimmen	6 -11
Füreinander	12
Gebetsanliegen aus der Gemeinde	13
Kirche heute	12/13
Kontakt	14
Gott ist gut	15
Impressum	16



„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...“ (EG 503)



Ja, liebe Gemeindeglieder, der Sommer steht vor der Tür. Die Zeit, auf die sich viele Menschen freuen. Zeit der Pause und Erholung, Zeit des Reisens und Entdeckens. Zeit jenseits des Alltags mit neuen Eindrücken. Darauf freuen wir uns, auch wenn wieder nicht ganz klar ist, wie sich das in der besonderen Situation gestalten lässt.

Ich möchte Euch für diese Tage und Wochen ein Gebet mit auf den Weg geben, besser in Euer Reisegepäck legen. Und in einem schönen, ruhigen Moment könnt ihr es ja mal wie eine Brotzeit heraus nehmen und davon kosten. Es stammt von Helge Adolphsen, der viele Jahre Pfarrer am „Michel“ in Hamburg war.

„Gott gib mir das Schweigen zurück, damit ich loslassen kann. Ich möchte für eine kleine Weile verzichten auf meine Wünsche und meine Pläne, auf meine alltäglichen Freuden und meine Schmerzen, auf alle meine Verdienste und meine Taten. Ich möchte einmal wieder aus den Tiefen meines Herzens Du sagen und dich das sein lassen, in mir, um mich, über und unter mir. Einen Augenblick mich lieben lassen ohne Vorbehalt und Bedingungen, frei von meinem Ich und von allem, was dagegen steht. Damit Stille und Reden und Handeln und Leiden und Hoffen und Lieben versammelt werden im Schweigen vor dir. Ich möchte nichts tun als empfangen, nehmen, was du mir gibst, mich öffnen für alles, was du in mir wirkst. Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele leicht.“

Vielleicht sprechen solche Wort ja auch in Euch, dieser Wunsch ganz und gar in Gottes Liebe eintauchen zu können. Ich wünsche uns jedenfalls eine leichte Seele und ein dankbares Herz und das nicht nur für diese Sommerzeit.

Euer Pfarrer Thomas Storl

Am **30. Juni** ist Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief.
Informationen bitte an: lebenszeichen@vkg-planitz.de



20. Juni | Motorrad-Gottesdienst

Um 10 Uhr auf dem Planitzer Markt.

Im vorigen Jahr war strömender Regen... In diesem Jahr hoffen wir auf Sonnenschein, eine große Beteiligung und eine Mut machende Predigt! Herzlich willkommen zu diesem besonderen Ereignis - alle Jahre wieder - Gott sei Dank!



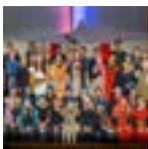
26. Juni | Jugend-Gottesdienst

Um 19 Uhr in der Schloßkirche mit Mitarbeitern von Open Doors. Open Doors ist eine Organisation, die weltweit verfolgte Christen unterstützt und auf ihre Situation hinweist. Verfolgung – das ist etwas, das uns fremd ist. Dass man als Christ nicht nur Vorteile hat und manchmal auch belächelt wird, das haben junge Leute hierzulande schon erlebt. Was aber Verfolgung bedeutet, das ahnen wir nur. Christen sind die am meisten verfolgten Menschen auf unserem Globus. Das bedeutet massive Benachteiligung bis hin zu Gefängnishaft, Zwangsarbeit und Tod. Für uns kaum vorstellbar kommen gerade unter schweren Bedingungen Menschen zum Glauben und finden Halt und Hoffnung bei Jesus Christus. Davon wird in diesem Gottesdienst berichtet. Ein starkes Stück Kirche – dort, wo sie eigentlich verboten ist!



Ab August | Einbau der Orgel

In der Osterwoche haben sich 8 Gemeindemitglieder in Bautzen vom Stadt der Restaurierung unserer Walcker-Orgel (Lukaskirche) unterrichten lassen. Die Familie Eule arbeitet fleissig an Orgelwerk und Pfeifen und wir sind herzlich eingeladen, ab August den Einbau der Orgel in der Lukaskirche live zu verfolgen. Sicher würden sich auch die Instrumentenbauer über Kuchen oder andere Grüße aus der Küche freuen, denn sie werden einige Wochen bei uns wohnen.



30. August - 04. September | Kindermusical

Bevor Paulus als Gottes Missionar das Evangelium bis nach Europa brachte, verfolgte er unter seinem alten Namen „Saulus“ die ersten Christen auf das Schlimmste. Wie es zu seiner krassen Umkehr kam und was er sonst noch so mit Jesus erlebte, erfährst Du, wenn Du in der letzten Sommerferienwoche beim Kindermusical mitsingst. Melde Dich bei Doreen an, wenn Du zwischen 1. und 7 Klasse bist und Deine Begabungen einbringen möchtest!

Alle Jahre wieder kommen um diese Zeit große Briefe in die Häuser unserer Gemeindeglieder. Groß sind sie, weil viele Informationen aus unserer Gemeinde zu Ihnen kommen, damit Sie wissen, was wir in der Gemeinde tun und planen. Und wir möchten Sie einladen. Daran auch teilzunehmen!

Und wir laden Sie auch ein, einen Teil Ihres Geldes in und für die „Versöhnungskirchgemeinde“ zu geben.

Kirche in der Zeit von Corona – das ist ein Thema, das nicht unumstritten ist. Manche meinen, die Kirche macht zu viel. Andere sagen: Was die Kirche macht, das ist zu wenig. Es ist nicht leicht, hier den richtigen Weg zu gehen – in Rücksichtnahme und Vorsicht einerseits, und dem Auftrag gemäß, den die Kirche hat, andererseits. Wir sind sehr dankbar, dass wir seit Weihnachten wieder regelmäßig Gottesdienste feiern können in unseren Kirchen. Die Welt braucht eine Botschaft, die nicht aus der Politik kommt. Die Politiker haben einen schweren Stand. Denn sie stehen vor einer Aufgabe, die es so noch nie zu meistern gab. Da werden natürlich Fehler gemacht. Und weil ihre Berater die Situation unterschiedlich bewerten, werden manchmal die falschen Entscheidungen getroffen. Worauf soll man sich verlassen? Worauf seine Hoffnung setzen? Heißt Hoffnung einfach: Ich werde schon irgendwie durchkommen? Was ist Hoffnung wirklich? Gemeinsam auf das hören, was Gott in seinem Wort in diese Zeit und in diese Welt hineinspricht, das lässt eine Hoffnung wachsen, die einen Grund hat. Gemeinsam vor Gott treten zum Gebet mit Dank und Fürbitte, das ist eine Kraftquelle, die mich aufrichtet. Sich verbunden wissen mit Menschen, die so wie ich „Nahrung“ für ihren Glauben suchen, das tröstet. Wir dürfen unsere Kirchentüren offen halten zum Gottesdienst. Wir versuchen, auch über das Internet Menschen zu erreichen mit Gottes froher Botschaft. Und wir möchten gern unsere Herzen offen halten, die Sorgen von Menschen teilen und zu unserem himmlischen Vater tragen.

Bitte unterstützen Sie Ihre Gemeinde in der Arbeit, damit Menschen bei Gott Trost und innere Ruhe finden. Bitte helfen Sie, indem Sie Ihr Kirchgeld überweisen oder bar einzahlen. Vielen Dank!

Mit guten Wünschen für Sie alle – auch im Namen des Kirchenvorstandes –

Ihr Michael Schünke

Zur Ehre Gottes

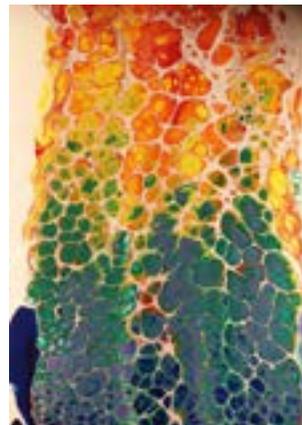
Für mich - Heidi, steht Gott an erster Stelle. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich das mit dem Herzen annehmen konnte, bisher war die Familie an erster Stelle. Als im letzten Jahr Alphakurs und Ladies-Lounge Helfer in der Gemeinde gesucht wurden, meldete ich mich zur Mitarbeit. Ich wollte dabei sein. Als wegen Corona die Veranstaltungen auf der Kippe standen, übergaben wir Gott neu die Führung und beteten: „Gott bei Dir ist nichts unmöglich!“



Anfang Herbst erzählte mir meine Tochter, dass sie einen Urlaub am Meer gebucht haben mit Freunden. Da eine Person nicht mitfliegen konnte, fragte sie mich, ob ich mitkommen möchte. Voller Freude sagte ich spontan zu. Ich hatte so eine Sehnsucht nach Meer, Palmen, Strand. Nach gefühlt 10 Minuten sagte eine Stimme in mir ohne Vorwurf: „Und was wird mit dem Alphakurs und der Ladies-Lounge? Es ist Deine Entscheidung.“

Ich überlegte mit einem eigenartigen Gefühl im Herzen, wem ich meine Aufgaben übergeben könnte. Oder sollte ich den Urlaub doch absagen? Nachdem ich den Urlaub bei meiner Tochter abgesagt hatte, war das unruhige Gefühl weg und ich habe nicht mehr über den Urlaub nachgedacht. Gott hat es geschenkt, dass wie ein Schirm über mir war und ich nie von negativen Gedanken diesbezüglich beeinflusst wurde. Der Alphakurs war eine so gesegnete und durch Gottes Wort stärkende Zeit für alle Teilnehmer. Und dann kam der Tag, wo die Ladies-Lounge die Tore der Lukaskirche öffnete. Es war eine mit dem Licht des Heiligen Geistes und der Gegenwart Gottes spürbare Atmosphäre in der Kirche. Am Ende der so gesegneten Veranstaltung wurden Lobpreislieder gesungen. Als das Lied „Der Herr segne dich und behüte Dich...“ gesungen wurde, bekam ich gerade eine Nachricht mit Foto von meiner Tochter, dass alle gut am Urlaubsort angekommen sind. In diesem Moment sagte eine Stimme zu mir: „Du hast dein Prüfung bestanden“. Und da wurde mir bewusst, dass Gott von mir wissen wollte, ob er bei mir mit ganzem Herzen an erster Stelle ist. Als der Refrain „Der Herr segne Dich“ wieder erklang, konnte ich diesem Segen für mich spürbar annehmen. Knieend und unter Tränen konnte ich ihn loben und preisen. Gott ist so real und Gottes Zeitplan war perfekt. Zwei Tage später hätte diese Veranstaltung wegen Lockdown nicht mehr stattfinden können...bis heute. Gott allein sei die Ehre. Halleluja.

Heidi Knöchel



Gottes Idee von „Colors of Hope“

Ich bin Silke Hopf und meine Leidenschaft ist schon seit vielen Jahren das Malen zur Gottes Ehre. Als ich im Oktober 2020 beim Malen zur Lobpreismusik den Geist Gottes reden hörte, erklärte er mir seine Idee. Ich konnte mich dem Gesagten nicht mehr entziehen oder gar Ausreden finden, warum es jetzt nicht mehr geht. „Es ist einfach Silke und du wirst daran wachsen“, sagte er.

In einem weiteren Gebet, wo ich die Details noch wissen wollte, erklärte er mir, dass Judy Mehnert aus der Gemeinde mich unterstützen würde, sie wüsste schon Bescheid. Ich sprach sie später drauf an und sie sagte mir, dass Gott ihr das aufs Herz gelegt hat, ihre Art von Kunst und Erfahrungen im Zeichnen mit ihm zu teilen.

Jetzt war nur noch unser Wintergarten umzuräumen: Regale, Tische, Stühle besorgen und meinen Mann von der Idee begeistern. Seine Hilfe brauchte ich, um einige Ideen umzusetzen. Es hat seine Zeit gedauert aber seit Januar ist alles bereit.

Wir wollen im Malen und in der Kunst GOTT entdecken. SEINE Bilder aufs Papier bringen ist das Ziel.

Viele werden jetzt vielleicht denken: „Ich bin nicht kreativ“. Aber die Wahrheit ist: Wir sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Habt ihr jemals jemand gesehen, der kreativer ist, als Gott? Schaut euch die Ergebnisse SEINER Schöpfung an, die Schönheit von einem Sonnenaufgang früh morgens, wenn alles Licht bekommt. Oder schaut zum Beispiel mal auf die Schönheit eines Korallenriffes, das Grün des Regenwaldes, das Blau des Wassers. - „Colors of Hope“

Es wird ein etwas anderer Hauskreis werden:

Zeit und Raum für Gebet und Lobpreis, wenn das Herz es sagt, keinen festen Zeitplan, aber einen Rahmen. Hören auf Gottes Stimme und Spüren des Heiligen Geistes. Und das Entstehen eines Bildes oder einen Teil davon auf Papier zu bringen ist das Ziel. Es ist ein heilsamer Wachstumsprozess. Heilsam für uns selbst. Was meinst Du? Melde dich gern bei 01627256486.

Seid herzlich begrüßt,
Eure Silke und Judy

Im Blick auf die bevorstehende Konfirmation in unserer Gemeinde denken wir an die eigenen Bibelworte, die wir zu unserer Konfi.- einsegnung vor ca. 60 Jahren erhalten haben.



Mir, Karin, wurde Psalm 63, 5 zugesagt:

So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Damals wusste ich nicht, was das für mein Leben bedeuten sollte. Im Laufe der Jahre als Kind Gottes habe ich viele gute Erfahrungen mit meinem großen Herrn und mit Jesus, der sein Leben für mein Versagen am Kreuz hingegeben hat, gemacht. Ich bin froh, dass ich mein Herz bei ihm ausschütten darf und ihn loben und immer wieder ihm danken kann.

Ich, Bernhard, bekam das Wort aus Jesaja 7, 9:

Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.

Auch ich konnte nicht gleich etwas mit diesem Satz anfangen. Nach meiner Berufung zum Diakon gab es bei Zusammenkünften immer wieder mal die Möglichkeiten sich segnen zu lassen. Im Laufe der Zeit stellte ich fest: Mir wurden immer wieder Worte der Glaubensermutigung zugesagt. Das hat mich bei den verschiedenen Herausforderungen in Familie und Beruf gestärkt.

Seit über 40 Jahren wohnen und leben wir als Familie in Planitz und gehören zur Lukas / Versöhnungskirchgemeinde. Wir schauen dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück. Danke auch all denen, die mit uns im Namen Jesu Hände gefaltet und aufgehoben haben zu Lobpreis und Anbetung.

Es ist schön, dass wir als Gemeinde-Familie in allen Situationen Gott vertrauen und bei IHM bleiben können.

Gott gehört die Ehre! ER ist unser Herr, unser Heiland und unser Vater, der uns lieb hat und treu für uns sorgt.

Karin und Bernd Fichtner



Gott ist uner Versorger

Ein Beispiel dafür bekam ich in den letzten Wochen: Ich habe eine Bestellung über 300 Euro für die Kindergottesdienst-Verkündigung getätigt. Eine große Tafel mit Stoff-Figuren. Vielleicht kann man auch später auf dem Spielplatz damit mal Andachten gestalten. Das Budget im Gemeindehaushalt für solche Anschaffungen ist nicht so groß, drum war ich etwas unruhig dabei. Aber einen Tag, nachdem ich die Rechnung im Pfarramt eingereicht hatte, wurde eine

Spende im Pfarramt abgegeben. Ein netter Mensch aus Planitz hat 300 Euro gespendet mit der Nachricht an mich, ich soll es für die Kinder nehmen für irgendeine Sache, wo ich es brauche. Ist das genial?!

Er wusste nicht, dass wir grad soviel brauchten. Gott ist gut und Gott segne alle, die Finanzen oder Zeit zur Ehre Gottes teilen.

Susan Schlagmann

Wenn der Gospelchor sich nicht treffen kann, dann laden wir uns Chris Lass online ein und singen über den Äther verbunden 4 tolle Songs über Gott, seine Größe und Treue!



Generationswechsel

Es liegt jetzt fast ein Jahr zurück, dass ich das erste Mal eine Fragerunde im damaligen KV startete, wer denn weiterhin Kirchvorsteher/Kirchvorsteherin sein möchte. Das Ergebnis war schon ernüchternd: von den 21 ehrenamtlichen KV-Mitgliedern äußerten 16, nicht mehr kandidieren zu wollen. Darunter waren liebe Schwestern und Brüder, die „ihr Leben lang“ Kirchenälteste waren und darauf auch ein klitzekleines bisschen stolz gewesen waren und es auch sein durften.



Die Entscheidung hat sich jede(r) Einzelne bestimmt nicht leicht gemacht, da war viel Gebet mit Frage um Wegweisung dabei. Trotzdem: es gehört auch Mut dazu, Herzensangelegenheiten (ich bin mir sicher, dass es für jeden eine war) aufzugeben, loszulassen, nicht mehr mittendrin zu sein, sondern „nur noch“ dabei.

Was half es, ein Neuanfang war geboten. Unser TEMAG-Prozess war dabei hilfreich. Wir hatten schon herausgearbeitet, den Kirchenvorstand zahlenmäßig verschlanken zu wollen und die Leitung und Führung unserer neuen großen Gemeinde durch sinnvolle Strukturierung zu verbessern. So begann die Suche nach Kandidaten für den neuen KV auch unter diesen Gesichtspunkten. Die wenigen landeskirchlichen Vorgaben im Auge habend sprachen wir gezielt vor allem Gemeindeglieder mittleren und jüngeren Alters an. Die Reaktionen der Angesprochenen waren durchaus verschieden: ... bin noch nicht so weit ...da brauche ich Bedenkzeit ... warum meinst du, dass gerade ich geeignet bin ... das schaff ich beruflich nicht ... wie funktioniert ein KV ...

Spannend war's bis zum Schluss. Ein Kandidat sprang sehr kurzfristig ab, da waren die Stimmzettel schon gedruckt. Eine Kandidatin überlegte es sich auf der Zielgeraden (und wurde prompt berufen). Ich finde, die Gemeinde hat eine gute Wahl getroffen, die 6 Gewählten und die beiden Pfarrer haben ebenso gute Berufungen getätigt. Der Generationswechsel ist vollzogen und gelungen. Der Altersdurchschnitt im KV sank von 57 auf 51 Jahre. Der älteste Ehrenamtliche ist nun gerademal 60 Jahre alt.

Wir haben dem neuen KV ein nicht einfaches Erbe übergeben. Die Vereinigung mit Cainsdorf und Neuplanitz; das neu gebildete Schwesterkirchverhältnis innerhalb der Region Planitz mit den Gemeinden Oberes Pleißenthal und Stenn; laufende Großprojekte wie Zufahrt Kirchgasse 7, Vermächtnis und Orgel; wichtige Personalentscheidungen; schwierige Miet- und Pachtverhältnisse; eine neue, bisher nicht dagewesene angespannte finanzielle Situation; und nicht zuletzt die Pandemie wegen Covid19: all das waren Ereignisse, die wir im alten KV nur noch „anarbeiten“ konnten und die nun in voller Verantwortung auf den Schultern des neuen KV liegen.

Seit 5 Monaten arbeitet der neue KV. An einer der ersten Sitzungen durfte ich teilnehmen. Da war der Wille zu einem guten Miteinander zum Wohle der Gemeinde spürbar. Und inzwischen arbeitet man, soweit ich es nunmehr von außen mitkriege, sehr intensiv und zielstrebig. Wie nicht anders zu erwarten, auch mit anderen Methoden (da gibt es auch mindestens ein Sprichwort dazu) und mit, den aktuellen Erfordernissen angepassten, Prämissen. Sehr ehrfurchtsvoll betrachte ich zum Beispiel die neuen online-Beratungen via Internet. Da bin ich wirklich froh, das nicht mehr organisieren zu müssen. Mein Leben lang gab es Gott sei Dank nur „Präsenztreffen“ und ich meine, sogar dieses Wort noch nicht.

Abgesehen von dem formalen Akt des Ausscheidens aus dem Kirchenvorstand ist es natürlich nicht so gewesen, dass diejenigen sofort alles stehen und liegen ließen. Im Gegenteil, einige betreuen mit ihrem Namen eng verknüpfte Projekte noch weiter, fast alle tun weiter Dienste, die vorher nur Kirchvorstehern vorbehalten waren oder finden neue verantwortungsvolle Aufgaben in der Gemeinde. Es ist meine gute persönliche Erfahrung der letzten Wochen und geht sicher anderen auch so, dass es gut ankommt und für alle hilfreich ist, wenn wir ab und an den Neuen beratend zur Seite stehen dürfen.

Unsere Gemeinde mit dem neuen Kirchenvorstand an der Spitze ist stark und lebendig genug, um getreu unserem Leitbild den Menschen die biblische frohe Botschaft nahe zu bringen und begleitend diakonisch tätig zu werden.

Ich wünsche dem Kirchenvorstand eine gesegnete Amtszeit. Bleibt gesund und seid behütet.

Helmut Lange

Getauft wurden

Tanja Stöckel am 11. April in der Lukaskirche Planitz
Denzel Sebastian Sulbaran Primera am 25. April in Neuplanitz

Gesegnet anlässlich ihrer Silbernen Hochzeit wurden

Jens Riedel und Claudia, geb. Arnold, am 8. Mai in Cainsdorf

Gesegnet anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit wurden

Helmut Lange und Bärbel, geb. Rieß, im Gottesdienst am 16. Mai

Kirchlich bestattet wurden

Gabriele Brigitte Reichelt, geb. Leistner, am 16. März in Planitz/Neuplanitz (70 Jahre)
Katrín Bärbel Uhlemann, geb. Platzer, aus Planitz am 19. März (55 Jahre)
Karin Ursula Elfi Stift, geb. Hösch, am 29. April in Neuplanitz (71 Jahre)
Birgit Brenner, geb. Opitz, aus Planitz am 18. Mai (76 Jahre)

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat
zu einer lebendigen Hoffnung
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Durch ihn haben wir ein unvergängliches
und unbeflecktes und unverwelkliches Erbe,
das aufbewahrt wird im Himmel für euch,
die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben
bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereit ist,
damit sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

1. Petrus 1,3-5

Bis zum Sommer sollen die Arbeiten am Spielplatz abgeschlossen sein, der vor dem Gemeindezentrum in der Schlossparkstraße entsteht. Bitte beten Sie, dass er von Kindern und Eltern gut angenommen wird und hier Kontakte entstehen zur Gemeinde und vor allem zu Jesus Christus.

Die Arbeit an einer neuen Gemeindestruktur geht gut voran. Es sind Verantwortungsbereiche gebildet worden, damit die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt wird und der Kirchenvorstand sich nicht nur mit organisatorischen Fragen und Verwaltung beschäftigen muss. Auch im Pfarramt häufen sich die Aufgaben. Bitte beten Sie, dass die Arbeit unserer Gemeinde gut organisiert werden kann und dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter sich nicht überfordern.

Die Konfirmanden hatten diesmal einen Weg mit vielen Hindernissen bis zu ihrem Fest. Bitte beten Sie, dass Sie im Glauben wachsen und bei Gott eine Quelle der Liebe finden für ihr Leben.

Die Junge Gemeinde konnte über viele Wochen mittwochs einen Jugendgottesdienst feiern. Das ist seit Anfang Mai nicht mehr möglich. Bitte beten Sie, dass die jungen Leute von ihrem himmlischen Vater gestärkt und vorbereitet werden für ihren Weg in ein Leben mit IHM.

Viele ältere Leute unserer Gemeinde haben seit Monaten wenig Kontakte nach außen. Sie sehnen sich nach Gemeinschaft, nach Begegnung und Austausch. Bitte beten Sie, dass ER ihnen in dieser Zeit hilft, das eigene Leben auf Gott hin auszurichten, der für uns alle Anfang und Ziel ist. Mache sie zu stillen Mitarbeitern in Deinem Reich, indem sie für andere Menschen und für diese Welt beten. Lass in ihnen die Hoffnung auf die Ewigkeit lebendig sein.

Nachdem Ina Schwinger in den Ruhestand gegangen ist, wurde eine Hauswirtschaftsstelle für das Gemeindezentrum in der Schlossparkstraße ausgeschrieben. Dafür gibt es eine Bewerbung. Bitte beten Sie, dass die wichtigen Arbeiten in der Küche, im Haus und im Gelände weiterhin gut getan werden können.

Der ALPHA-Kurs konnte im letzten Jahr durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie nicht zu Ende geführt werden. Nun soll es online über ZOOM weitergehen. Bitte beten Sie, dass die Leute, die durch den Kurs den Weg zu Gott gefunden haben, weiter dran bleiben an IHM und seine Liebe und Treue in ihrem Alltag erfahren.

Planitz-Rottmannsdorf

Pfarramt: Schlossparkstrasse 50, 08064 Zwickau

Montag + Freitag 9-12 Uhr, Dienstag 14-17 Uhr

Telefon: 0375 78 62 37 oder 79 29 806

Fax: 0375 79 29 805

Email: pfarramt@vkg-planitz.de

Friedhofsverwaltung: Friedhofstrasse 1, 08064 Zwickau

Montag + Freitag 10-12 Uhr

Dienstag + Donnerstag 15-17 Uhr

Telefon: 0375 79 29 258

Fax: 0375 79 21 292

Email: info@friedhof-planitz.de

Homepage: www.friedhof-planitz.de

Pfarrer Michael Schünke 0375 79 21 61 65

Sprechzeit donnerstags von 17-18 Uhr und gern nach Vereinbarung

Cainsdorf

Pfarramt und Friedhofsverwaltung: Kirchstrasse 11, 08064 Zwickau

Mittwoch 9.30-11 Uhr, Donnerstag 16.30-18 Uhr

Telefon: 0375 66 11 61

Fax: 0375 67 79 879

Email: cainsdorf@vkg-planitz.de

Pfarrer Thomas Storl 0375 78 31 64

Neuplanitz

Pfarramt: Erich Mühsam-Strasse 48, 08062 Zwickau

Dienstag 10-12 Uhr, Mittwoch 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

Telefon: 0375 78 31 64

Fax: 0375 79 29 396

Email: neuplanitz@vkg-planitz.de

Pfarrer Thomas Storl 0375 78 31 64

Sprechzeit jeden Mittwoch 16.00-16.45 Uhr und nach Vereinbarung

KV-Vorsitzender Jürgen Trommer 0375 79 28 377



EIN GOTT - EINE BOTSCHAFT - EINE STADT



Hauptamtliche Mitarbeiter:

Pfarrer Michael Schünke 0375 79 21 61 65
oder michael.schuenke@vkg-planitz.de

Pfarrer Thomas Storl 0375 78 31 64

Gemeindepädagoge Mathias Reichelt 0375 78 80 299
oder mathias.reichelt@evlks.de

Gemeindepädagogin Susan Schlagmann 0375 78 83 262
oder susan.schlagmann@vkg-planitz.de

Kantorin Doreen Schöps 0375 44 00 648 (Bitte Anrufbeantworter nutzen)
oder doreen.schoeps@vkg-planitz.de

Herausgeber und Verantwortliche:

Kirchenvorstand der Versöhnungskirchgemeinde Planitz

Redaktion: Stefanie Händel

Druck: Lukaswerkstatt

Der Gemeindebrief wird unterstützt durch die Firma Leipoldt.



Telefonseelsorge (anonym): 0800 111 0111 oder 0800 111 0222

Bankverbindungen:

Allgemein und Spenden:

Sparkasse Zwickau

IBAN: DE53 8705 5000 2253 0019 99

SWIFT/BIC: WELADED1ZWI

Kirchgeld: Sparkasse Zwickau

IBAN: DE88 8705 5000 2253 0005 93

SWIFT/BIC: WELADED1ZWI

Bildnachweise:

S. 1 Titelbild - Torree Hahn

S. 3 Susan Schlagmann - Torree Hahn

S. 4 Motorrad - Günter Buch / pixelio.de

S. 4 Open Doors - Offizielles Logo

S. 4 Orgel - Helmut J. Salzer / pixelio.de

S. 4 Kindermusical - Torree Hahn

S. 9 Susan Schlagmann - Torree Hahn

S. 10 Helmut Lange - Torree Hahn